

INHALTSVERZEICHNIS:

LFV SH: Versammlung	1-2
LFV SH: Vegetationsbrand	2
Stockelsdorf: TM-Ausbildung	3
Gleschendorf: FB-Unfallrettung	3
Mori: FB in Mori	3
KFV: Einsätze 03.2023	4
Kreis OH: Übung 10. BSB	5
KFV: Ehrungen	6
HFUK: Resolution	7
HFUK: StüSi	7
KFV: Beförderungen	8
Blaulichtgottesdienst	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Die Delegierten des KFV Ostholstein anl. der Landesfeuerwehrversammlung. V.l. Ralf Thomsen, Kai Fischer, Frank Wohler, Lars Wellmann, Andreas Riemke, Sven Asmußen, Michael Bendt und Dirk Prüß

(LFV SH) Die 1323 Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein haben auch in der Corona-Zeit ihre Mitgliederzahlen ausbauen können. Per 31. Dezember versahen 51.308 Männer und Frauen ehrenamtlichen Feuerwehrdienst – 491 mehr als noch im Vorjahr – und über 3.000 mehr seit 2014. Mit dieser Erfolgsstatistik konnte Landesbrandmeister Frank Homrich seinen ersten Rechenschaftsbericht nach drei Jahren „Coronapause“ im Rahmen der Landesverbandsversammlung in der Holstenhalle Neumünster abhalten.

„Die Befürchtung, dass uns durch die Zwangspause in der Corona-Zeit Mitglieder verlassen, hat sich zum Glück nicht bewahrheitet. Seit nunmehr neun Jahren können die Einsatzabteilungen im Land kontinuierliche Zuwächse verzeichnen. Das zeigt, dass es sich lohnt, für eine Mitgliedschaft in den Feuerwehren zu werben und dass die Feuerwehren durchaus eine attraktive Freizeitbeschäftigung bieten“, sagte Homrich.

Ansichtssook

Nich bloots bi den Kreisfüürwehrverband, ok de Füürwehren ist nah de „Dwangspaus“ de Utbillensbedriev wedder vull in Gang kamen. Mit dulle Utbillensveranstaltungen warrt veel op de Been, sogoor bet Polen. Gode Utbillen is nödig, üm den Insatzaalldag gerecht to wurrn. Man schull "Bildung" aver nich mit Intelligenz verwesseln. Intelligenz warrt mit de folgend Ünnerhollen verkloort:

- Op wat kaust du denn dar jümmers rüm?
- Op Appelkerne.
- Un wo schall dat för goot wesen?
- Dat fördert de Intelligenz.
- Aha, kannst mi veer Stück dar vun geven?
- Giern. Veer Stück kosten 8 Euro.

Nah en Wiel vun de Kauen ment he:

- För 8 Euro harr ik mi aver veel Appels köpen kunn!
- Kiek mol an, de Kerne wirkt al!

Dat vertellt
Moschko jun.



*Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !*

**VEGETATIONS-
BRANDBEKÄMPFUNG**

Fortsetzung Seite 1: Landesfeuerwehrversammlung

(LFV SH) Ob durch den Menschen, durch Maschinen oder gar durch die Natur selbst entfacht: Wald- und Vegetationsbrände begleiten die Feuerwehren gerade im Frühjahr und Sommer im Einsatzalltag. Insbesondere die viel zu warmen und vor allem zu trockenen Sommer in den vergangenen Jahren haben dazu beigetragen, dass die Bekämpfung von Vegetationsbränden an Bedeutung deutlich zugenommen hat.

Aus diesem Grund hat sich der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV-SH), mit Landesbrandmeister Frank Homrich an der Spitze, im November vergangenen Jahres mit einer Arbeitsgruppe auf den Weg gemacht, um eine einheitliche Handlungsempfehlung zur Vegetationsbrandbekämpfung zu erarbeiten.

Mit der Grundlage der erarbeiteten Handlungsempfehlung wurden schließlich knapp 50 Feuerwehrkräfte aus dem ganzen Land an zwei Wochenenden in Segeberg als zukünftige Multiplikatoren ausgebildet. Bestehend aus einem Theorieblock und einem Praxisteil wurde das entsprechende „Handwerkszeug“ vermittelt, damit zukünftig einheitlich geschult werden kann.

So waren Ankerpunkte (Anchor Points), Bodenfeuer, Feuerpatsche, 30-30-30 Regel, Taktische Waldbrandprognose, Safety Zones und Flankenangriff nur einige wenige der Begriffe, die den Teilnehmern nähergebracht wurden. Aber auch der Part Brandbekämpfung mit Löschrucksack, Feuerpatsche sowie das Anlegen von Wundstreifen standen auf dem Plan.

Die positiven Zahlen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Werben um Nachwuchs nicht nachgelassen werden darf. Denn es gebe durchaus Feuerwehren, die unter einem massiven Mangel an verfügbaren Einsatzkräften leiden. Kampagnen und Aktionen gab und gibt es daher zuhauf. Ein Beispiel konnten die Delegierten vor der Holstenhalle in Augenschein nehmen: Ein sogenanntes Infomobil, das für vielfältige öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen von jeder Feuerwehr im Lande genutzt werden kann, wurde dort ausgestellt.

Eine runde Viertelmillion Euro hat das Innenministerium Schleswig-Holstein sich diese besondere Nachwuchswerbung kosten lassen. „Das ist gut angelegtes Geld“, betonte Innenstaatssekretär Jörg Sibbel. „Mit den Möglichkeiten des Infomobils erreichen wir die Menschen bei vielen Veranstaltungen vor Ort und können mit modernen Medien und technischen Vorführungen auf diese spannende ehrenamtliche Tätigkeit hinweisen. So verfügt das Infomobil über eine ausklappbare Bühne, PA-Technik, einen Feuerlöschtrainer, eine Großbildwand, ein sogenanntes Rauchhaus und vieles mehr.“

Innenstaatssekretär Sibbel würdigte die Feuerwehren im Land: „Was Sie für die Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein leisten, ist unbezahlbar. Jede einzelne Feuerwehr ist unverzichtbar.“

Wie sehr sich die Schleswig-Holsteiner auf „ihre“ Feuerwehren verlassen können, zeigt ein Blick in die Einsatzstatistik: 9399 Brände (Vorjahr 7785) wurden im Berichtsjahr bekämpft – darunter 993 Großbrände (679). 27.554mal (19.405) musste sogenannte Technische Hilfe, z.B. bei Verkehrs- oder Gefahrgutunfällen geleistet werden. Die Zahl der Fehlalarme lag bei 7098 (7368). Unter „Sonstige Einsätze“ weist die

Statistik 3622 Einsätze (3084) aus. Die vier Berufsfeuerwehren im Lande ergänzen die Statistik um 189.872 Rettungsdienst-Einsätze (183.907), so dass die Gesamtzahl aller Feuerwehreinsätze im Berichtsjahr 237.045 (221.549) beträgt.

Landesbrandmeister Homrich dankte den Wehren nicht nur für die abgearbeiteten Einsätze im Berichtsjahr, sondern auch für deren grenzübergreifenden Hilfsprojekte für Kameradinnen und Kameraden in der vom russischen Angriffskrieg getroffenen Ukraine. Unzählige Hilfstransporte mit Material und Fahrzeugen wurden in die Ukraine gebracht, wo sie wertvolle Hilfe leisten können. „Feuerwehr ist grenzenlos und unsere Gedanken sind bei den Einsatzkräften in der Ukraine, die dort übermenschliches leisten“, so der Landesbrandmeister.

Amtsleiter Thomas Köstler (Berufsfeuerwehr Lübeck) wurde zum stellv. Landesverbandsvorsitzenden gewählt.



Thomas Köstler (r.) ist der Nachfolger im Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes SH von Rainer Scheele (l.).

Im Rahmen der Versammlung wurden für ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen Kreiswehrführer a.D. Gerd Riemann (Reinfeld) und Brandoberamtsrat a.D. Rainer Scheele (Neumünster) zu Ehrenmitgliedern des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ernannt.

(auszugsweise Pressemitteilung des LFV SH)

Die LFV-Handlungsempfehlung „Vegetationsbrandbekämpfung“ wurde bereits veröffentlicht und ist damit für die Feuerwehren frei zugänglich.

Frank Homrich bedankt sich bei allen Akteuren, die zum Erfolg dieser Schulung beitragen oder bereits beigetragen haben. Eine fertige Handlungsempfehlung inklusive der Schulung in so kurzer Zeit auf die Beine zu stellen, verdiene eine hohe Anerkennung, so der Landesbrandmeister, der mit Stolz auf diese Leistung blickt.

(LFV SH/ auszugsweise)



(Stockelsdorf) Neue Themen wie die Einblicke in die technische Hilfeleistung, ein besonderer Anwärter und auch noch eine Softwarepilotphase, so sieht die Truppausbildung 2023 in der Gemeinde Stockelsdorf aus.

Erstmals wurde in der Gemeinde Stockelsdorf auf Wunsch einiger Ortswehrführer das durch den Kreisfeuerwehrverband OH beschaffte e-learning Portal parallel zu der klassischen Ausbildung zur Vorbereitung getestet. "Wir sind sehr auf das Feedback der Teilnehmer aus dem Test gespannt!", sagte Sven Asmußen, Wehrführer aus Horsdorf und Beisitzer im Vorstand

des Kreisfeuerwehrverbandes.

Die Truppmann 1 - Ausbildung startete mit 27 Teilnehmern. Eine besondere Teilnehmerin ist bei dieser Ausbildung dabei: Die Bürgermeisterin der Gemeinde Stockelsdorf Julia Samtleben. Sie hat sich entschieden, selbst die Feuerwehrausbildung zu absolvieren und sich zur Feuerwehrfrau ausbilden zu lassen. Damit möchte sie ein Zeichen setzen



Gemeindefeuerwehr Stockelsdorf bildet Nachwuchs aus

für das Ehrenamt und die Wertschätzung der Feuerwehrleute.

(J. Schiessler)

(Gleschendorf) Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gleschendorf nutzen die Gelegenheit, um sich im Bereich der Technischen Hilfeleistung mit Fokus auf die Rettung bei Verkehrsunfällen fortzubilden.

Dafür wurde bereits zuvor eine Theorie-Einheit beim Übungsdienst im Feuerwehrhaus durchgeführt. Im Mittelpunkt standen die Fragen, welche Rettungsmittel es gibt und wie die dazugehörigen Rettungstechniken ausgestaltet sind. Im Zuge dessen galt es auch zu klären, was bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zu berücksichtigen ist, da die Zahl der Neuzulassungen von Fahrzeugen mit Elektro- oder Gasantrieb in den letzten Jahren merklich angestiegen ist. Auf alle Fragen gab es detaillierte Antworten.

Am Samstag folgte dann die praktische Ausbildung, wo verschiedene Techniken erprobt und Erfahrungen

gesammelt werden konnten. Auf dem Gelände der Firma Sönke Jordt in Ratekau standen insgesamt drei Fahrzeuge, zum Teil auf der Seite oder Dach liegend, zum Üben bereit.

Besonders erfreulich war, dass die Fortbildung durch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld begleitet wurde. Dort engagieren sich mehrere Mitglieder in einer speziellen Trainingsgruppe, um bundesweit bei Wettkämpfen der Technischen Hilfeleistung gegen andere Feuerwehren anzutreten und dabei Erkenntnisse auszutauschen. Diese Erfahrungen konnten extra für diesen Praxistag gewonnen



FF Gleschendorf: Fortbildung zur Unfallrettung

werden. Auch die Freiwillige Feuerwehr Scharbeutz unterstützte mit einem ihrer Fahrzeuge die Ausbildung.

Zwischenzeitlich hatte die Gleschendorfer Ortswehrführung die Versorgung der Beteiligten mit Getränken und Grillgut übernommen, was den Praxistag gelungen abrundete. (Text/Bild: Nils Rabe)

Stockelsdorf/Lotyn/Trzemeszno – Seit 2015 treffen sich die freiwilligen Feuerwehren OSP Lotyn (Ochotnicza Straz Pozarna w Lotyniu) und Mori aus Stockelsdorf mehrmals im Jahr zu gegenseitig organisierten Trainings. Diese finden im Rahmen des EU-Programms „ERASMUS+“ statt. Beide Feuerwehren fördern die professionelle Weiterbildung ihrer aktiven Feuerwehrleute auf europäischer Ebene.

Die beiden Feuerwehren trafen sich in Trzemesco (Polen) auf einem Übungsgelände eines unabhängigen Feuerwehr Experten (SNEP), um gegenseitig voneinander theoretisch und praktisch zu lernen. Ziel der Trainings war die Umsetzung von Maßnahmen der technischen Hilfeleistung zur Rettung von Menschen aus PKW und LKW.

Hierzu wurden unterschiedliche Szenarien und Methoden geübt. Es wurde z.B. die Rettung von Menschen aus einem auf dem Dach liegenden PKW mit Hydraulikgeräten, wie der Schere und dem Spreizer, oder mit akkubetriebenen Geräten praktisch durchgeführt. Beide Feuerwehren haben neue Herangehensweisen erfahren und folglich den eigenen Horizont für das zukünftige Handeln optimiert.

Im Rahmen der Nachbereitung der Gesamtveranstaltung an einem gemeinsamen Lagerfeuer in Lotyn dankte sich Björn Schlieter (Wehrführer der FF Mori) für die sehr gute Ausarbeitung dieser Fortbildung und die hervorragende Gastfreundschaft. (Frank Konzorr)



FF Mori: Fortbildung in Polen



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 240 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2023 gerufen. 311 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

43 (17,9 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 5 Mittelbrände und 38 Kleinbrände.

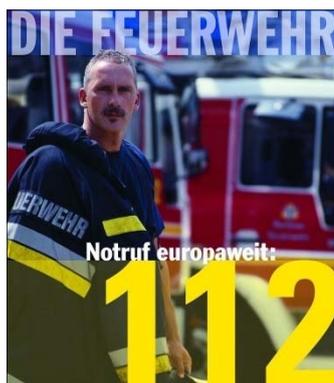
42mal (17,5 %) wurden die Feuerwehren auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes tätig. In 22 Fällen wurde eine Brandschutzerziehung bzw. -aufklärung durchgeführt.

39mal (16,3 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 17mal handelte es sich um technische Alarme, weil Defekte an Brandmeldern vorlagen.

Die meisten Einsätze wurden aus dem Amt Ostholstein-Mitte (21) sowie der Gemeinde Ratekau und der Stadt Bad Schwartau (jeweils 19) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau-Rensefeld (18), Oldenburg i.H. (16) und Neustadt i.H. (15) hatten die meisten Einsätze.

(Dirk Prüß)



Garagenbrand in Grömitz (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Erneut über 200 Einsätze melden Ostholsteins Feuerwehren im März 2023.

In Grömitz brannte es in einem Schuppen, der mit einem Carport verbunden war. Bereits auf der Anfahrt zum Einsatzort konnte Wehrführer Jacob Revenstorf einen Feuerschein erkennen. Die Leitstelle in Bad Oldesloe hatte bereits neben der Feuerwehr Grömitz weitere Feuerwehren aus Brenkenhagen, Lenste und Cismar alarmiert. „Die Kameraden aus Brenkenhagen waren noch am Gerätehaus, konnten sofort ausrücken und waren zuerst am Einsatzort“, sagte Jacob Revenstorf. Flammen schossen aus dem hinteren Teil des Carports, wo sich der Schuppen befand. Sofort begann die Feuerwehr mit der Brandbekämpfung. In dem Carport standen noch zwei Autos und ein Wohnwagen. „Die Eigentümer konnten die beiden Autos noch raus fahren“, erklärte Revenstorf. Nur der Wohnwagen musste im Carport bleiben. Die Flammen und die starke Hitzeentwicklung wurden unterdessen immer mehr zum Problem. „Wir haben zwischen Wohnwagen und dem brennenden Schuppen eine Wasserwand erzeugt, so dass wir dem Feuer den Weg versperrten“, sagte Wehrführer Jacob Revenstorf. Weitere Einsatzkräfte löschten dann das Feuer in dem Schuppen. Bereits während des Einsatzes begann die Polizei mit den Ermittlungen. Bereits fünf Tage vorher brannte es auf dem Nachbargrundstück, auch ein Schuppen an einem Carport.

Die FF Burg a.F. wurde aufgrund einer starken Rauchentwicklung alarmiert. Erst nach einer genauen Erkundung konnte der Brandort gefunden werden. Es stellte sich heraus, dass neben einem Wohnhaus der

Garagenkomplex mit PKW im Vollbrand stand. Es wurde mit mehreren Atemschutztrupps ein sofortiger Löschangriff auf die Garage eingeleitet, als auch eine Riegelstellung zum gefährdeten Gebäude aufgebaut. Im Nebengebäude hinter den Garagen waren viele Gasflaschen für einen Restaurantbetrieb gelagert. Diese wurden aus dem Gebäude entfernt und in Sicherheit gebracht. Im weiteren Verlauf wurde ein weiterer PKW aus der Garage gezogen und die ganze Brandstelle mit Schaummittel benetzt. Am Wohngebäude war ein Fenster durch die Hitzeentwicklung bereits gerissen. Da vermutet wurde, dass die Lüftungsanlage eines angrenzenden Supermarktes den Markt verqualmte, wurden die Räumlichkeiten überprüft, ebenso im Wohngebäude und Nebengebäude des Restaurants.

Auf der L 184 zwischen Stockelsdorf und Ahrensböck ereignete sich ein schwerer Unfall. Insgesamt waren zwei Autos, die im Graben landeten, an dem Unfall beteiligt, acht Insassen waren betroffen. Der Rettungsdienst war mit einem Großaufgebot vor Ort. Insgesamt wurden fünf Personen leicht verletzt, eine Person erlitt schwere Verletzungen. Zwei weitere Insassen mussten nicht behandelt werden. In einem Fahrzeug waren die Insassen eingeschlossen. „Sie waren zum Glück nicht eingeklemmt, wir konnten die Insassen schnell befreien“, sagte Pressesprecher Michael Stöhlmaker von der Feuerwehr Ahrensböck. Die Feuerwehr nahm Betriebsstoffe auf und stellte den Brandschutz sicher. Sechs Rettungswagen, drei Notärzte, der Rettungshubschrauber Christoph 12, ein leitender Notarzt und der organisatorische Leiter vom Rettungsdienst waren vor Ort.



Ostholsteiner Kräfte der 10. Brandschutzbereitschaft üben erfolgreich Deichverteidigung in Wentorf

(Eutin/Wentorf) In einem mehrstündigem Einsatz waren die Ostholsteiner Kräfte der 10. Brandschutzbereitschaft des Landes Schleswig-Holstein bei ihrer ersten gemeinsamen Einsatz- und Ausbildungsübung zum Deichschutz unter der Leitung des stellv. Bereitschaftsführers Dr. Markus Dahlke von der Feuerwehr Mori.

Zwei Szenarien mit Stationswechsel sollten an diesem Samstag geübt werden: Zum einen eine Auflast mit Drainagefilter, zum anderen die Anlage einer Quellkade. Übungs- und Ausbildungsort für die Deichverteidigung war das Übungsgelände des THW Hamburg-Bergedorf in Wentorf, das als einziger Ortsverband in Schleswig-Holstein ein Übungsgelände besitzt, auf dem Deichverteidigung unter realen Bedingungen geübt werden kann.

Übungsziele der von Johannes Müller vom Kreis Ostholstein geplanten Übung waren an diesem Tag u.a. die ordnungsgemäße Alarmierung der Einheiten durch die Rettungsleitstelle in Bad Oldesloe, die geordnete Aufstellung der Einheiten im Bereitstellungsraum einschließlich Personalerfassung und Routenplanung, sowie der Marsch im geschlossenen Verband zum Einsatzort.

Nach einem Fachvortrag durch THW-Fachberater und Experte für Deichverteidigung Norbert Meißner ging es mit Unterstützung und Betreuung durch die THW-Kräfte dann an den Übungsdeich.

Auflast mit Drainagefilter

In dem ersten Szenario (Deichaufweicung) galt es, den Deich so zu si-

chern, dass das Material durch durchsickerndes Wasser nicht aus dem Deich herausgedrückt werden kann. Um dies zu verhindern, wurde ein Vlies an der gefährdeten Stelle des Deiches aufgebracht, dann mittels Menschenkette bereitstehende Sandsäcke, sowie im Abstand von ca. 1 m mehrere Drainagerohre zur Entwässerung auf das Vlies gebracht, um damit das durchbrechende Wasser abzuleiten, aber gleichzeitig das Sediment im Deich zu halten

Bau einer Quellkade gegen Löcher im Deich

Im zweiten Szenario gab es Austrittsstellen für Wasser, die teilweise unter der Grasnarbe und damit kaum sichtbar waren.

Einzelne, teilweise kleine Löcher im Deich unter der Grasnarbe sind im Ernstfall kaum sichtbar und werden erst daran erkannt, wenn der Boden um die Austrittsstelle sumpfig und matschig wird. Der Deich erhält dann eine Konsistenz wie Pudding, so dass es ohne Gegenmaßnahmen nur eine Frage der Zeit wäre, bis ein größerer Deichbruch entsteht - praktisch ohne Vorwarnung.

THW-Fachberater Norbert Meißner schulte die Einsatzkräfte dabei zur Sicherung der Deichlöcher mit dem Bau einer sog. Quellkade, bei der um das Loch mit Sandsäcken in U-Form ein Damm errichtet wurde. Dieser füllt sich im Ernstfall dann mit Wasser; der dadurch entstehende Gegendruck auf das Loch soll dann die Fließgeschwindigkeit verringern oder sogar stoppen.

In der Übung wurde dies umgesetzt, in

dem die bereitstehenden Sandsäcke mittels Menschenkette zum Loch im Deich transportiert wurden, um am Deich die Quellkade zu packen.

Im Anschluss wurden die Einsatzkräfte in Bergedorf durch den Koch des THW mit warmen Speisen versorgt.

Übungsleiter Dr. Markus Dahlke von der FF Mori (Stockelsdorf) freute sich, dass schon die erste gemeinsame Übung so gut geklappt hat: „Der Dank gilt allen Beteiligten nicht nur für den heute geleisteten Einsatz. Die Übung hat wie erwartet auch einzelne Schwächen aufgezeigt, die jetzt konstruktiv zwischen den Beteiligten nachbesprochen und verbessert werden.“

Wir bedanken uns aber auch ausdrücklich beim THW HH-Bergedorf und den freiwilligen ehrenamtlichen Helfern des THW an diesem Tag und besonders natürlich bei Norbert Meißner, dass wir diese Übung heute hier auf dem THW-Gelände durchführen durften. Dadurch konnte man viel realistischer üben als es bei einem „echten“ Deich an der Ostseeküste möglich gewesen wäre.“

Um 15 Uhr machten sich die Einheiten dann wieder auf dem Heimweg, diesmal in Einzelfahrt.

Alle Beteiligten waren sich darüber hinaus einig, dass solche Übungen regelmäßig wiederholt werden sollten, um die Einsatzbereitschaft der 10. Brandschutzbereitschaft für den Katastrophenschutz jederzeit sicherstellen und gewonnene Erkenntnisse zur Verbesserung der Zusammenarbeit einfließen lassen zu können.

(Johannes Müller/ Kreis Ostholstein)

Feuerwehr-Ehrenkreuze verliehen

(KFV OH) Mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz werden vor allem Kameraden ausgezeichnet, die sich persönlich besonders eingesetzt haben und über längere Zeiträume tätig waren oder sind und dabei eine Vorbildfunktion übernehmen. Für besondere Verdienste um das Feuerwesen wurden ausgezeichnet:

Deutsches Feuerwehr-Ehrenmedaille

Rita Struck



Kreisfachwart für Musik, Matthias Krell, überreichte die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille an Rita Struck
(Bild: Marc Dobkowitz)

Rita Struck war die erste Frau in der Freiwilligen Feuerwehr Gömnitz. Als am 15. Oktober 1983 eine reine Mädchen-Jugendfeuerwehr in Gömnitz gegründet wurde, wurde Rita Struck Jugendwartin. Dieses Amt bekleidete sie bis 1988. 1990 übernahm sie kommissarisch die Leitung des Spielmannszuges der Gemeinde Süsel. Offiziell wurde sie im Jahre 2000 zur Leiterin des Spielmannszuges gewählt und hat das Amt heute noch inne. In diesen 3 Jahrzehnten hat Rita Struck viel Energie und Ausdauer in Ihr Amt gesteckt. Dabei musste Sie viele Höhen und Tiefen meistern, sei es in den letzten Jahren der Mitgliederschwund oder zuletzt die Corona-Pandemie. Immer wieder hieß es, die Musiker zu motivieren, damit diese dabei bleiben. 2004 wurde der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Süsel gegründet. Diesen Förderverein hat sie maßgeblich mit ins Leben gerufen. Seit der Gründung ist Rita Struck in verschiedenen Positionen im Vorstand tätig. Ihre Aufgaben erfüllt sie heute noch mit großer Hingabe. Rita Struck hat sich in den Jahren ihres Wirkens in vielfältiger Weise verdient gemacht.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold:

HLM Rüdiger Knoop

Hauptlöschmeister Rüdiger Knoop trat 1986 in die Feuerwehr Cismar ein. So war er 12 Jahre stv. Ortswehrführer und ist immer noch Atemschutzgeräteträger, Atemschutzwart, Funkwart, Brandschutzerzieher und Truppmannausbilder. Für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein engagiert sich Kam. Knoop zusätzlich als Kreisausbilder Atemschutz und ist Mitglied der TEL Ostholstein. Kam. Knoop ist das kameradschaftliche Miteinander eine Herzensangelegenheit. Er wird von seinen Kameradinnen und Kameraden sehr geschätzt. Mit seinen handwerklichen Fähigkeiten ist er ein unverzichtbarer Kamerad bei den zahlreichen Veranstaltungen und Einsätzen.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

LM Karl-Heinz Mieczkowski

Kamerad Mieczkowski ist im Januar 1989 in die Freiwillige Feuerwehr Timmdorf (Gemeinde Malente) eingetreten. Kamerad Mieczkowski wurde 1994 zum Schriftführer der Timmdorfer Wehr gewählt, musste diese Funktion aus beruflichen Gründen aber bereits wenig später wieder niederlegen. 1998 wurde er erneut zum Schriftführer der Wehr gewählt und hat diese Funktion bis 2022 ausgeübt. Kam. Karl Heinz Mieczkowski hat sich in über 25 Jahren Vorstandsarbeit stets für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr Timmdorf eingesetzt, Kameradschaft gepflegt und gefördert und steht der Feuerwehr nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

OFM Andreas Kortz

Kamerad Kortz trat 1997 in die Freiwillige Feuerwehr Sipsdorf ein. Von 1999 bis 2023 übernahm er das Amt der Kassenführung. In allen Jahren seiner Vorstandstätigkeit hat Kamerad Kortz sich stets vorbildlich in den Dienst der Feuerwehr gestellt und die Kameradschaftskasse der Feuerwehr in stets vorbildlicher Weise zum Wohle seiner

Feuerwehr geführt. Sein kameradschaftliches Verhalten und sein stetiger Dienstester verschafften ihm hohes Ansehen innerhalb seiner Feuerwehr.

HLM Oliver Wellendorf



V.l.: Gemeindeführer André Haselmann, Kam. Oliver Wellendorf und Beisitzer im Vorstand KFV OH –Frank Wohlert (Bild: Ralf Thomsen)

Kamerad Oliver Wellendorf ist eigentlich in der Wehr das Mädchen für alles. Überall wo handwerklich etwas kurzfristig elektrisch instand zu setzen ist, ist "Welle" da. Kamerad Wellendorf ist seit über 22 Jahren Mitglied der Wehr. Davon hat er bereits über 14 Jahre Vorstandsarbeit hinter sich. Bereits nach einem Jahr Mitgliedschaft in der Wehr betätigte er sich als Betreuer bei der Jugendfeuerwehr. 2005 wählten ihn den Kameraden zum stellv. Jugendwart. Die Position des Jugendwartes übernahm er 2007 dann für die folgenden 6 Jahre bis 2013. Seit 2014 übernimmt er als Gruppenführer wieder Führungsverantwortung. Zwischenzeitlich übernahm er auch kommissarisch 1 1/2 Jahre die Aufgaben eines Zugführers. Neben den Aufgaben in der Wehr ist er auch in der Gefahrguteinheit des Kreises Ostholstein tätig. Von 2015 bis 2018 als stellv. ABC-Gruppenführer und seit 2019 als ABC-Gruppenführer. Sein Organisations-talent hilft ihm und natürlich auch der Wehr. Aufgaben, die er übernimmt, werden verlässlich erledigt. Dies gilt insbesondere in den Monaten nach dem Brand am 14.09.2021, als er immer wieder provisorische technische Einrichtungen herstellen und Probleme lösen musste.

(Quelle: aus den Verleihungsanträgen)



(HFUK) Mitglieder der Geschäftsführungen und Selbstverwaltungen der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg, der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen sowie der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte haben sich am 24.04. und 25.04.2023 in Rangsdorf (Land Brandenburg) zur ihrer jährlichen Tagung getroffen. Dabei wurde eine gemeinsame Resolution verabschiedet, welche die Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehrangehörigen in den sich verändernden klimatischen Bedingungen zum Inhalt hat.

Zentrale Themen der Sitzung waren zudem die Erarbeitung gemeinsamer Projekte, die Reflexion des vergangenen Jahres und der Erfahrungsaustausch zu Unfallverhütungsthemen und zur sozialen Absicherung im Feuerwehrdienst.

Den Inhalt der Resolution finden Sie nachfolgend:

Es gibt keinen ernstzunehmenden Zweifel mehr: Die Auswirkungen des von Menschen gemachten Klimawandels sind längst in Deutschland angekommen. Extreme Hitze- und Dürrephasen nehmen zu, Naturkatastrophen wie Sturmereignisse, Starkregen und Überflutungen, die schwere Schäden für Menschen und Natur anrichten, sind leider keine Seltenheit.

Beispielsweise kann sich Wassermangel (Wasserknappheit) unmittelbar auf die Löscharbeiten auswirken. Für die Einsatzkräfte der Feuerwehren bedeutet dies: Einsatzszenarien und Gesundheitsgefährdungen verändern sich dramatisch. Die Bundesregierung hat in ihrem Zweiten Fortschrittsbericht zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2020 festgestellt, dass der Klimawandel durch Hitzeereignisse die menschliche Gesundheit auch in Deutschland bedroht.

In den Feuerwehr-Unfallkassen nehmen Unfallanzeigen, die im Zusammenhang stehen mit Einsätzen, die im weitesten Sinne auf Klimaveränderungen zurückzuführen sind, beständig zu. Die Feuerwehren müssen in ihren Möglichkeiten der Gefahren- und Risikoanalyse sowie der Gefahrenabwehr gestärkt werden. Dazu gehören neben einer hochwertigen technischen Ausstattung und ausreichend Personal moderne präventive Ansätze, die das Verletzungsrisiko senken. Die Auswirkungen des Klimawandels erfordern auch ein Umdenken bei der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Wenn Feuerwehrleute in der mehrlagigen Einsatzschutzkleidung für den Innenangriff im Wald bei 30 Grad löschen, ergeben sich Risiken für deren Gesundheit. Eine angepasste PSA ist nicht nur bei Vegetationsbränden von Vorteil, sie kann auch bei der technischen Hilfeleistung zum Einsatz kommen.

Vor diesem Hintergrund begrüßt die Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen, dass die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung die Prävention im Kontext des Klimawandels zu einem ihrer strategischen Schwerpunktthemen erklärt hat mit dem Ziel, die Präventionsleistungen der Unfallversicherungsträger auf die neuen Herausforderungen anzupassen.

Die Kommunen und Länder sind gefordert. Die Ausstattung der Feuerwehren ist stets auf höchstem Niveau zu halten und sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Um die personellen Ressourcen der Freiwilligen Feuerwehren zu stärken, muss der Feuerwehrdienst durch angemessene Ausrüstung, Technik und gute soziale Rahmenbedingungen attraktiv gestaltet sein.

(www.hfuknord.de/auszugsweise)



(HFUK) Mit den "StiSis-Stichpunkte Sicherheit" stehen den Feuerwehren kurze und bündige Infotexte sowie schnelle Antworten zu zahlreichen Fragen der Unfallverhütung zur Verfügung. Die Stichpunkte Sicherheit werden regelmäßig überarbeitet und aktuell gehalten.

In den vergangenen Monaten hat die HFUK Nord einige "StiSi-Stichpunkte Sicherheit" aktualisiert bzw. neu erstellt, die nun auch zum Herunterladen bereit stehen:

Themenbereich Rund um das Feuerwehrhaus

- Neu-, Um- und Ausbau von Feuerwehrhäusern
- Gemeinschaftsnutzung von Feuerwehrhäusern
- Lagerung von Gefahrstoffen im Feuerwehrhaus
- Regale im Feuerwehrhaus
- Die Feuerwehr im Winter

Themenbereich Aus- und Fortbildung

- Berufsfeuerwehrtage der Jugendfeuerwehren

Themenbereich Gesundheit und Fitness im Feuerwehrdienst

- Gesundheitsgefahren in der warmen Jahreszeit
- Verpflegung im Einsatz
- Badeausflüge der Kinder- und Jugendfeuerwehr

Wo bekomme ich die StiSis?

Die Stichpunkte Sicherheit finden Sie im Downloadbereich Prävention auf der Homepage der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord.

(www.hfuknord.de/auszugsweise)

ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV

0173 / 6180390

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreich-
bar.

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine
Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

**Vom Kreiswehrführer wurden im März
2023 befördert:**

Mario Bauer- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der Gemein-
de Heringsdorf zum OBM

Dennis Borchardt- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Cismar zum OLM

Johann Dammer- Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Cismar zum HLM ***

Nils Dudek- Ortswehrführer der Freiwilligen
Feuerwehr Malkwitz-Söhren zum BM

Rene Pierre Ellenberger- stellv. Ortswehr-
führer der Freiwilligen Feuerwehr Malkwitz-
Söhren zum HLM ***

Rolf Fernschild- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Malkwitz-Söhren zum OLM

Benjamin Gradert- stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Sieversdorf zum
HLM **

Wenke Gradert- Gruppenführerin im 1. Zug
der 4. Brandschutzbereitschaft SH zur
OLM

Heiko Hammerich- Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Guttau zum HLM ***

Jana Hansen- stellv. Ortswehrführerin der
Freiwilligen Feuerwehr Nüchel zur HLM **

Stefan Heitmann- stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Fissau-
Sibbersdorf zum HLM **

Gunnar Hödel- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Damlos zum BM

Jan-Marco Höppner- stellv. Lehrgangleiter
Sprechfunk beim Kreisfeuerwehrverband
Ostholstein zum HLM ***

Florian Jaekel- stellv. Zugführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Neustadt in Holstein zum
HLM ***

Hendrik Jähn- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Bichel-Wöbs-Löja zum BM

Nico Jelitte- Gruppenführer der Freiwilligen
Feuerwehr Krumbek zum OLM

Dean-Pascal Kage- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Mori zum OLM

Andreas Kurschies- Gruppenführer der
Freiwilligen Feuerwehr Mori zum OLM

Björn Meß- Gruppenführer der Freiwilligen
Feuerwehr Timmdorf zum OLM

Fynn Niklaas Lull- Jugendfeuerwehrwart
der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt in Hol-
stein zum HLM **

Florian Paasch- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Mori zum HLM ***

Sebastian Paasch- Kreisausbilder für Atem-
schutz beim Kreisfeuerwehrverband Ost-
holstein zum HLM **

Jens Pape- Ortswehrführer der Freiwilligen
Feuerwehr Krumbek zum BM

Martin Quork- stellv. Leiter der LuK Osthol-
stein zum OLM

Stefan Schoenfeld- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der
Gem. Timmendorfer Strand zum HBM**

Frank Seehase- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Göhl zum
HLM***

Tamina Spatzier- Gruppenführerin der Frei-
willigen Feuerwehr Majenfelde-Quisdorf zur
OLM

Tobias Storm- Gemeindejugendfeuerwehr-
wart der Freiwilligen Feuerwehren der Ge-
meinde Sierksdorf zum HLM **

Yannik Willert- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Sierksdorf zum OLM

Gottesdienst
für Rettende & Helfende

Freitag, 8. September

18.30 Uhr

Kirche Süsel

Veranstalter:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Süsel und Notfallseelsorge/Krisenintervention Ostholstein

